



Unbekannter bricht Handschuhfach auf

LINDAU (Lz) - Unbekannte haben am Donnerstagabend das Handschuhfach eines Cabrios aufgebrochen. Der 23-jährige Besitzer hatte laut Polizeibericht sein Auto gegen 20 Uhr am Strandbad Eichwald abgestellt. Drei Stunden später stellte er bei seiner Rückkehr fest, dass sich ein Dieb daran zu schaffen gemacht hatte. Aus dem Handschuhfach wurden das Beidteil des Radios und der Fahrzeugschein entwendet. Insgesamt entstand Schaden in Höhe von etwa 500 Euro. Die Polizei hofft auf Zeugen.

Wer Hinweise zu dem Vorfall geben kann, sollte sich unter der Rufnummer 0 83 82 / 910-0 bei der Lindauer Polizei melden.

Linda schnarrt



Aufregende Ausflüge

So, nun ist es amtlich. Ich muss in zehn Tagen tatsächlich mit dem Kanu den Rhein hochpaddeln. Logo, bei der Kraft, die in meinen Armen steckt, komme ich bestimmt ganz locker bis nach Köln. Und das ganz ohne Schlaf und Pause. An guten Tagen schaffe ich es sicher auch bis zur Rheinmündung in die Nordsee in den Niederlanden.

Manchmal frage ich mich, warum ich mich von meinen Freunden immer wieder zu so lustigen Sachen überreden lasse. Klar, mit Gustav und Gisela ist es immer nett. Aber muss es denn immer so kraft- und zeitraubend sein?

Beim jüngsten Ausflug hatten wir am Ende einen Gewaltmarsch von mehr als 25 Kilometern absolviert. Und noch heute muss ich mir doofe Sprüche anhören, weil ich gleich zu Beginn des Tages mein Geld verloren hatte. Aber ich bin ja lernfähig: In zehn Tagen lasse ich das Geld einfach daheim und schlepe nur einen prall gefüllten Rucksack mit. Hoffentlich geht dann das Kanu nicht gleich vor Wasserburg unter. Denn dann habe ich die Lacher wieder auf meiner Seite ...

Das lesen Sie heute

Als die Helden von Bern Lindau besuchten

Vor 60 Jahren übernachteten Fritz Walter und Co. am See. • LINDAU

Im August ziehen die ersten Asylbewerber ein

18 Flüchtlinge kommen nach Liebenweiler. • BAYERISCHER BODENSEE

Havarie-Schiff von Friedrichshafen fährt wieder

Ursache war ein Softwarefehler auf der MS Stuttgart. • AM BODENSEE

Paul Straub im Alter von 75 Jahren verstorben

Er war Altbürgermeister und Ehrenbürger. • BLICK INS ALLGÄU

Lindauer Faustballer festigen Platz zwei

In der Verbandsliga läuft es für das Team rund. • LOKALSPORT

Eigentümer müssen weiter für dichte Kanäle bezahlen

Räte befassen sich mit der Sanierung der Leitungen auf Privatgrundstücken

Von Dirk Augustin

LINDAU - Viele Grundstückseigentümer im Hochbuch sind nach wie vor sauer darüber, dass sie ihre privaten Abwasserkanäle sanieren sollen. Grund genug für die Stadträte, sich am Donnerstag im Werkausschuss Stadtentwässerungswerke damit zu befassen. Laut Sitzungsvorlage dürfen sich die Betroffenen aber keine Hoffnung machen, dass die Stadt von ihrem Kurs abweicht.

Nach der Aufregung der vergangenen Wochen informiert Werkleiter Kai Kattau die Stadträte in der Vorlage über die Hintergründe. Wie berichtet, will die Stadt die Abwasserkanäle möglichst frei von Regenwasser halten. Das erleichtert im Normalbetrieb die Arbeit in der Kläranlage. Und bei Hochwassern ist es wichtig, damit die Kanäle nicht in der Achstraße und andernorts überlaufen. Bekanntlich läuft das kloakenhaltige Wasser dort immer wieder auf die Straße und überschwemmt auch Keller.

Eigentümer müssen Schäden auf eigene Kosten beseitigen lassen

Damit das nicht mehr vorkommt, sollen im Verlauf der kommenden Jahre alle Grundstückseigentümer ihre privaten Kanäle überprüfen lassen, ob sie dicht sind. So will die Stadt verhindern, dass Regenwasser oder hochstehendes Grundwasser in den Kanal eindringt. Wenn die Stadt Schäden feststellt, teilt sie das den

Eigentümern mit und fordert diese auf, bis in gut einem Jahr die Schäden beseitigen zu lassen.

In Hochbuch erhielten die Eigentümer mit dieser Mitteilung noch eine unverbindliche Kostenschätzung, in denen Beträge von bis zu 50 000 Euro genannt sind. „Grund für die hohen Sanierungskosten sind die langen privaten Schmutzwasserkanäle in den langen privaten Zugangswegen sowie die vor allem im Bereich Schneehalde angeschlossenen und nicht erlaubten Drainagen“, schreibt Kattau in der Vorlage.

Stadt will Betroffene künftig besser informieren

Kattau berichtet weiter, dass seine Mitarbeiter durch Infoabende und durch eine Vielzahl persönlicher Gespräche „mit den Grundstückseigentümern gute Lösungen“ gefunden hätten. Außerdem verspricht der Werkleiter, künftig betroffene Eigentümer früher über die Untersuchungen und die Notwendigkeit der Sanierung zu informieren, damit sich die Aufregung in Grenzen halte. Ein Lockern der Regeln, wie von den Betroffenen vor einem Monat im Gespräch mit der LZ gefordert, hält Kattau aber nicht für möglich.

Die öffentliche Sitzung des Werkausschusses der Stadtentwässerungswerke am Donnerstag, 10. Juli, beginnt um 17 Uhr im Sitzungssaal des Klärwerks.

Bahner stellen Pläne für Lärmschutz vor

Zugzahlen für elektrifizierte Strecke Lindau-München und Zwei-Bahnhöfe-Konzept liegen vor

LINDAU (dik) - Auf diese Daten warten Anwohner der Bahnstrecke Lindau-München schon lange. Jetzt legt die Bahn Zahlen vor, wie viele Züge im Jahr 2025 nach Fertigstellung der Elektrifizierung tatsächlich fahren werden. In der kommenden Woche stellen Bahner zudem vor, wer Lärmschutz bekommen soll.

Aus den Daten geht hervor, dass unter Strom deutlich mehr Züge fahren sollen als heute mit Dieselantrieb. So gibt es laut Bahn auf der Strecke von Hergatz nach Lindau heute täglich 72 Züge. Ohne Elektrifizierung sollen es in zehn Jahren täglich 86 Züge sein, unter Strom sollen sogar 130 Züge täglich zwischen Lindau und dem Allgäu fahren.

Besonders interessant ist für viele Anwohner die Zahl der erwarteten Güterzüge: Demnach gehen die Planer davon aus, dass unabhängig von Diesel oder Strom täglich 18 Güterzüge auf der Strecke Lindau-Hergatz fahren. Verwunderlich ist aber, dass nach Angaben der Bahn derzeit auf dieser Strecke gar keine Güterzüge unterwegs sind, obwohl doch jeder Lindauer weiß, dass täglich Güterzüge durch die Stadt fahren.

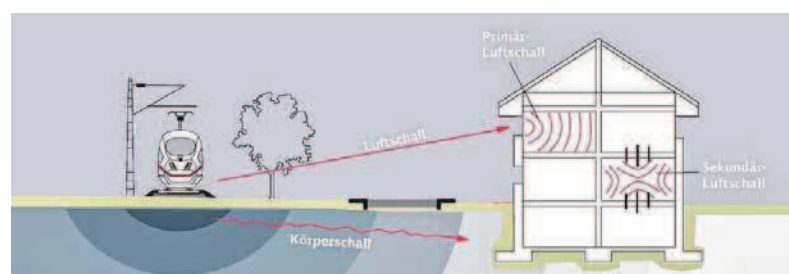
Offensichtlich hat die Bahn in das Zahlenwerk das Zwei-Bahnhöfe-Konzept eingearbeitet. Demnach

fahren 2025 zwischen Aeschach und der Insel noch 50 Züge täglich (heute sind es 142). Zwischen Aeschach und Reutin sollen 160 Züge täglich fahren (heute keiner), während die Bahner von der Insel nach Reutin täglich 172 Züge erwarten (heute 80).

Welche Folgen diese Zugzahlen für Anlieger haben, spricht wer Lärmschutz bekommt und wer nicht, das geht aus den Unterlagen der Bahn noch nicht hervor. Für den Bereich des Landkreises Lindau wollen Bahner das in der kommenden Woche zuerst Bürgermeistern und Vertretern von Bürgerinitiativen vorstellen, im Herbst ist dann auch eine Bürgerinformation geplant.

Grundsätzlich verweist die Bahn im Internet darauf, dass sie lärmindernde Lokomotive und Waggon einsetzt. Laut Gesetz hätten manche Anwohner zudem Anspruch auf Schallschutzfenster oder Lärmschutzwände. Weil für die Bahn demnächst strengere Regeln gelten als heute, rechnen die Planer nach eigenen Angaben bereits mit den neuen Grenzwerten.

Hintergründe und Pläne zur Elektrifizierung finden sich im Internet www.abs48.com



Diese Grafik der Bahn AG zeigt, auf welchen Wegen Schall von einem vorbeifahrenden Zug in ein benachbartes Haus gelangt. Schallschutzfenster und Lärmschutzwänden schützen Anwohner vor dem sogenannten Luftschall. Wer in den Genuss solcher Schutzmaßnahmen kommt, das stellt die Bahn am Montag vor.

GRAFIK: BAHN AG



Viele Fans verfolgen das Spiel in der Eissportarena.

FOTO: JTW

Lindauer fiebern mit Jogis Jungs

Überall in der Region versammeln sich Fans, um gemeinsam WM zu schauen



Auch beim Winzerfestival „Komm und See“ wurden Jogis Jungs angefeuert: Im Bild jubeln von links Liz Baldauf, Ralph und Violetta König, Petra Hintze-Thurau, Silke und Thomas Walsler zum 1:0 für Deutschland. FOTO: SO

LINDAU/NONNENHORN (knf/sd) - Das Viertelfinalspiel hat am Freitagabend wieder viele Zuschauer vor die Großeinwände gegen Frankreich gelockt. So war die Lindauer Eissportarena gut gefüllt und die Stimmung fast wie im WM-Stadion.

Das Winzerfestival „Komm und See“ startete fast zeitgleich mit dem Anpfiff Deutschlands gegen Frankreich. Wie in der Weinbar „Pinot“ auf dem neuen Weingut der Winzerfamilie Schmidt in Hattgau boten auch die anderen Winzer gemeinsames Gucken an. Zum Jubel übers 1:0 für Deutschland leuchtete dann auch der spritzige Sauvignon Blanc im Glas.

ANZEIGE

Wenn eins zum anderen kommt:

Unser Angebot: **10.000 €**
 ab **187,54 €** monatlich,
 ab **4,75%*** p.a.
 gebundener Sollzinssatz, 60 Monatsraten.

Mit uns können Sie rechnen. Der Sparkassen-Privatkredit.
 Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

LOKAL MONEY
BESTE KUNDENBERATUNG
 Memmingen
 Test: November 2013
 Im Test: 5 Banken
 Gebietet: Privatkundenberatung (Retail)
 CITYCONTEST2013

*ab 4,97% effektiver Jahreszins, bonitätsabhängig für Nettodarlehensbeträge von 2.000 € bis 50.000 €, Laufzeit 12 bis 72 Monate. Beispiel: 7,03% effektiver Jahreszins bei 10.000 € Nettodarlehensbetrag für 60 Monate Laufzeit und gebundenem Sollzinssatz von 6,70% p.a. Angebot gültig bis 31.07.2014. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse.de.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.